

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Mädchenspiegel oder Lesebuch für Töchter in Land- und Stadtschulen

Reinhardt, Justus Gottfried

Halle, 1794

VD18 10175202

11. Das Vogelnest.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190577

licher Mann? Ja wohl, antwortete die Mutter, denn er wacht des Nachts, damit wir ruhig schlafen können.

Verachte keinen Stand, und schätze kein Geschäft geringe, das dem Menschen nützlich ist. Sir. 11, 2. 3.

11. Das Vogelnest.

„Warum, fragte Sannchen ihren Vater, sind
„gen denn bey unserm Dorfe nicht auch so viele
„Vögel, wie bey jenem, wo mein Vetter Zeina
„rich lebt?“

Daran, antwortete der Vater, sind die bösen Knaben schuld, welche alle Vogelnester um das ganze Dorf her ausnehmen, die Alten beym Neste fangen, und dann die Vögel so lange quälen, bis sie todt sind. Dadurch gewöhnen sich alle Vögel von dieser Gegend weg, und fliegen in jene, wo die Ältern sich vereinigt haben, es ihren Knaben zu verbieten, keine Vogelnester auszunehmen, damit alles im Frühjahr durch den Gesang der Vögel erfreuet würde, und die Bäume ihre grünen Blätter behielten, welche bey uns von den vielen Raupen und Würmern ganz abgefressen und Obst zu tragen gehindert werden. Denn alles ist von Gott mit großer Weisheit zum Nutzen eingerichtet. Die kleinen Vögel singen schön und verzehren für sich und ihre Jungen sehr viele Raupen
und